Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

248 (23.10.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 248. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Dienstag den 23. Oktober** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

E. Durlach, 23. Okt. Der Kaufmännische Verein, e. V. hier, hat auch in sein diesjähriges Winterprogramm wieder öffentliche Vorträge über verschiedene Thema's von allgemeinem Interesse aufgenommen und wird, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, am nächsten Sonntag mit einem Vortrag des Herrn Dr. Edward Walter aus Lund über „China und die gegenwärtigen Ereignisse im fernen Osten" den Anfang machen. Der vom Verein gewonnene Redner ist hier nicht mehr unbekannt, er hat bereits zu Anfang dieses Jahres ebenfalls im Kaufmännischen Verein einen hochinteressanten Vortrag über Transvaal, Oranjefreistaat und die Capkolonie gehalten, der seiner Zeit allgemein gut angesprochen hat. Ueberdies ist der Redner ein genauer Kenner der ostasiatischen Verhältnisse und darf man nach Allem sicher annehmen, daß auch dieser Vortrag, der durch Vorführung zahlreicher Lichtbilder wirksam unterstützt wird, den Zuhörern eine genaue Schilderung von Land und Leuten und den allgemeinen Verhältnissen in Ostasien unter spezieller Berücksichtigung der deutschen Interessen bieten wird. Der Besuch des Vortrags kann umsomehr empfohlen werden, als der Verein beabsichtigt, einen eventuellen Ueberschuß der Einnahme dem Hilfskomitee für Ostasien zu überweisen.

Karlsruhe, 22. Okt. Am 20. d. M. traf ein Wachtmeister des hiesigen Leibdragonerregiments Abends im Kolosseum einen Dragoner von hier, welcher ohne Urlaub bereits einen ganzen Tag der Kaserne fern geblieben war und nahm ihn nach Schluß des Kolosseums mit nach der Kaserne. Während dieselben vor der Kaserne auf das Oeffnen des Thores warteten, brachte sich der Dragoner einen Revolverschuß in den Kopf bei und war sofort todt; er wurde durch einen Offizier des Regiments nach dem Garnisonlazareth verbracht.

* Mannheim, 22. Okt. Zwischen Vertretern unserer Stadt und der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft hat gestern eine Konferenz stattgefunden, welche die Bestellung von Vorortsbahnen zum Gegenstand hatte. Es wird geplant, die Linien Feudenheim-Ilvesheim-Ladenburg-Schriesheim und Käferthal-Wallstadt-Heddesheim auf Kosten Mannheims durch die genannte Eisenbahngesellschaft anfertigen zu lassen und hierauf den gemeinsamen Betrieb dieser Strecken und der bestehenden Linien Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim einzuführen. Nach Eintreffen der staatlichen Genehmigung soll mit dem Bau begonnen werden. Auf den Strecken Mannheim-Seckenheim und Mannheim-Käferthal sollen einige mit Elekrizität betriebene Züge eingelegt werden.

Baden-Baden, 22. Okt. Altreichskanzler Fürst Hohenlohe verabschiedete sich heute vom Großherzog. Der Fürst und sein Sohn Prinz Alexander frühstückten bei den Großh. Herrschaften um 1 Uhr.

* Baden-Baden, 22. Okt. Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst ist heute Nachmittag 4 Uhr 59 Minuten über Frankfurt a. M. nach Berlin abgereist.

Badenweiler, 21. Okt. Der Erbgroßherzog und die Frau Erbgroßherzogin sind heute Nachmittag 4½ Uhr zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen.

Deutsches Reich.

* Barmen, 22. Okt. Das Kaiserpaar trifft am 24. ds. Mts. von Homburg v. d. H. auf dem Bahnhofe Rittershausen ein und unternimmt programmmäßig eine Fahrt durch Barmen-Elberfeld über die Schwebebahn bis Vohwinkel. Von dort erfolgt die Abreise nach Villa Hügel. Die Wagenfahrt von Vohwinkel durch den Kreis Mettmann ist der vorgeschrittenen Jahreszeit wegen aufgegeben.

* Berlin, 22. Okt. Der „Reichsanzeiger" meldet: Der von gestern datirte, von Professor Renvers und dem Leibarzt Dr. Spielhagen unterzeichnete Krankheitsbericht besagt: Die Besserung in dem Befinden Ihrer Maj. der Kaiserin Friedrich macht weitere Fortschritte. Das Herz ist so gekräftigt, daß Ihre Majestät heute zum ersten Male eine Stunde außer Bett verweilen konnte. Bei andauernd guter Nahrungsaufnahme ist die Hebung der Kräfte bald zu erwarten. Das die Neuralgien verursachende chronische Leiden gibt zu Besorgnissen gegenwärtig keine Veranlassung.

Berlin, 22. Okt. Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge ist die Meldung der „Allg. Ztg.", daß sämmtliche Staatssekretäre und Minister ihre Entlassungsgesuche eingereicht hätten, völlig unbegründet.

* Berlin, 23. Okt. Der Reichskanzler besuchte gestern die hiesigen Gesandten der deutschen Bundesstaaten.

* Berlin, 23. Okt. Der „Lokalanzeiger" meldet aus Altona: Bei einem Brande in der Wohnung eines hiesigen Arbeiters kamen 2 Kinder in den Flammen um.

Kiel, 22. Okt. 50 Fähnriche zur See sind heute nach Bremerhaven abgegangen, um von dort aus mit dem Lloyddampfer „Prinz Heinrich" nach Ostasien befördert zu werden, wo sie auf verschiedene Schiffe des ostasiatischen Geschwaders vertheilt werden sollen.

* Schleswig, 22. Okt. Heute Mittag fand die Grundsteinlegung für das neue Vereinshaus des hiesigen vaterländischen Frauenvereins im Beisein des Oberpräsidenten von Köller und seiner Gemahlin, sowie der Spitzen der Militär- und Civilbehörden statt.

* Wanzleben, 22. Okt. Amtliches Wahlergebniß: Bei der am 18. d. M. stattgehabten Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise 6. (Wanzleben) erhielten von 14 966 abgegebenen Stimmen: Gerlach-Halberstadt (Soz.) 6045, Schmidt-Westerhusen (nat.-lib.) 5166, von Kotze-Kleinaschersleben (kons.) 3767 Stimmen. Es findet Stichwahl zwischen Gerlach (Soz.) und Schmidt (nat.-lib.) statt.

* Brandenburg a. d. H., 22. Oktober. Amtliches Wahlergebniß: Bei der am 18. ds. Mts. stattgehabten Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise 8 Westhavelland und Stadt Brandenburg erhielten von 20 059 abgegebenen Stimmen Generaldirektor v. Löbell-Charlottenburg (kons.) 7116, Schriftsteller Heinrich Peus-Dessau (soz.) 9509 Stimmen.

— Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei ist auf Sonntag den

---

Feuilleton. 9)

Die Augen der Liebe.

Novelle von P. Herrkorn.

(Fortsetzung.)

Die Stimme wurde schwächer, die Sinne vergingen dem Verwundeten. Schweigend verharrte Bodo, endlich, endlich schlug der Fremde wieder die Augen auf. Er war bei vollständiger Besinnung und bat Bodo, nach seiner nahe gelegenen Besitzung zu gehen, um seine Tochter Jessy Wood von seinem Unfall schonend zu benachrichtigen und Hilfe zu schaffen.

Der Mond stand voll am Himmel und beleuchtete eine Gruppe wundervoller Akazien, und der Duft weißer Lilien drang auf ihn ein. Das Haus war ganz von Epheu überwuchert und vervollständigte den malerischen Eindruck, den das Ganze auf den Ankömmling machte.

Bodo trat in die Halle. Da erhob sich aus einem Schaukelstuhl eine junge Dame und trat auf ihn zu, indem sie ihre dunkeln Augen fragend über seine Gestalt gleiten ließ.

„Sie wünschen, Mr.?"

„Verzeihen Sie mein spätes Erscheinen. Ich komme im Auftrage Ihres Herrn Vaters. Mein Name ist Winter, ich bin ein Arzt."

„Was ist mit meinem Vater, ist ihm ein Unglück zugestoßen? Reden Sie, Mr., reden Sie!"

„Es ist eine leichte Verletzung, hoffe ich, vielleicht ein Streifschuß. Ich werde Alles thun, was in meinen Kräften steht, um Ihnen den theuren Vater zu erhalten, aber es gibt ja auch Fälle, wo menschliches Wissen nicht ausreicht."

„Ich will sogleich der Dienerschaft die nöthigen Befehle geben, dann darf ich Sie wohl zu meinem Vater begleiten?"

Sie schellte und ordnete Alles an, so gut es die Eile und ihre innere Aufregung zuließ. Alles geschah aber mit einer Würde, wie es keine Fürstin hätte besser machen können. Sie war offenbar Jahre lang schon an Befehlen gewöhnt.

Miß Wood hatte einen Shawl um die Schultern geworfen und zeigte Bodo mit einem feurigen Blick ihrer schwarzen Augen an, daß sie bereit sei, ihm zu folgen. Miß Woods Erscheinung mußte Bewunderung erregen, wo sie sich auch sehen ließ. Das Antlitz war wie aus Marmor gemeißelt, kein Blutstropfen röthete bei der heftig zurückgedrängten Gemüthsbewegung ihre Wangen; die tiefdunklen Augen gaben dem ganzen Antlitz einen fesselnden Reiz, der noch durch die wunderschönen schwarzen Zöpfe erhöht wurde, die am Hinterkopfe mit einer Granatnadel gehalten wurden.

Der Verwundete hatte schon eine Weile auf die sich nähernden Schritte gelauscht, jetzt hob er den Kopf ein klein wenig, indem er flüsterte: „Mein Kind, kommst du endlich?"

Das schöne Mädchen kniete neben dem Vater nieder und küßte wiederholt dessen Hände. „Lieber, lieber Vater, du wirst leben für deine Jessy, die ja Niemand in der weiten Welt hat als nur dich!"

Sie lehnte seine kalte Hand an ihre Wange und aus den schönen Augen tropften die Thränen wider ihren Willen.

„Jetzt kommen die Leute," wandte sich Jessy an ihren Begleiter. „Leiten Sie Alles, befehlen Sie selbst über mich, nur retten Sie den Vater. Unseres Dankes können Sie versichert sein."

Wochen waren vergangen, schwere Wochen, in denen Bodo seine ganze Kraft einsetzen mußte, um das Fieber zu bannen, das sich leider Mr. Woods bemächtigt hatte, nachdem die Kugel entfernt worden war. Jessy war kaum zu bewegen gewesen, sich jemals die nöthige Ruhe zu gönnen, so lange das Leben ihres Vaters in Gefahr schwebte. Nun aber hätte Jessy sich der Ruhe hingeben können; Bodo hatte gesagt, daß jede Gefahr vorüber und seine Anwesenhei

t

11. November zu einer Sitzung im Reichstagsgebäude in Berlin einberufen, um die allgemeine politische Lage einer eingehenden Erörterung zu unterziehen.

* Hildesheim, 22. Okt. Die Enthüllungsfeier des Denkmals Kaiser Wilhelm I. hier ist vom Kaiser auf den 31. d. Mts. festgesetzt worden.

Breslau, 22. Okt. Die „Schlesische Ztg." meldet aus Kattowitz: Gestern Nachmittag stürzte bei der Reckehütte in Rozdin ein in voller Fahrt befindlicher vollbesetzter Anhängewagen der elektrischen Kleinbahn an einer scharfen Kurve um. 17 Fahrgäste sind theils schwer, theils leicht, ein Bahnbeamter tödtlich verletzt.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 22. Okt. Das Reichsgericht entschied heute, durch Verbot eines Bismarckdenkmals in Eger habe eine Verletzung des Rechts auf die Nationalität nicht stattgefunden, weil das Projekt eine nicht zulässige politische Kundgebung gewesen sei.

Belgien.

* Brüssel, 23. Okt. In der Nähe von Charleroi entgleiste gestern Abend ein Personenzug. 30 Personen wurden verwundet.

Holland.

Haag, 20. Okt. Kaiser Wilhelm richtete an den Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin folgendes Telegramm: Empfange aus treu fühlendem Herzen meinen innigen Glückwunsch. Die Aufgabe, die du übernommen hast, ist schwer, entsagungsvoll und reich an Arbeit. An der Seite der zielbewußt und mit klarem Blick ihres Amtes waltenden Oranierin wird es dir mit Gottes Hilfe gelingen, das kernige Volk der Niederländer zu beglücken. Meine Wünsche begleiten dich und die theure Königin. Wilhelm.

England.

* Dublin, 22. Okt. [Reuter.] Das irische Transvaalkomite hat einstimmig beschlossen, Krüger bei seiner Ankunft in Europa eine Adresse zu überreichen. Eine Abordnung begibt sich zur Ueberreichung derselben nach Frankreich. Die Adresse wird in englischer, holländischer, französischer und irischer Sprache gedruckt werden.

Rußland.

Petersburg, 22. Okt. Nach siebzehnmonatiger Abwesenheit kehrte heute die nach Spitzbergen zu Gradmessungen entsandte Unternehmung auf den Schiffen „Balkan" und „Ledokol" nach Kronstadt zurück. Alle Mitglieder der Unternehmung befinden sich wohl.

* Petersburg, 22. Okt. Die „Nowoje Wremja" meldet aus Wladiwostock vom 19. d. Mts.: In Japan nimmt die Cholera zu. Die aus Japan kommenden Dampfer müssen eine Quarantäne innehalten. Auf Dampfern, die aus Nagasaki in der Poßjetbucht eintrafen, sind Todesfälle an der Cholera vorgekommen.

Amerika.

* New-York, 22. Okt. Der ehemalige Staatssekretär John Sherman ist gestorben.

Die Unruhen in China.

Berlin, 22. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Nach amtlichen Meldungen weht die Flagge Waldersee's seit dem 17. Oktober auf dem kaiserlichen Winterpalast in Peking.

* Paris, 22. Okt. General Voyron telegraphirt aus Taku vom 20. ds. Mts.: Die französischen Truppen halten den Bahnhof sowie die Eisenbahnlinie nach Paotingfu besetzt und unternehmen mit Eisenbahnwagen Rekognoszirungen nach Norden und Süden bis zu den Endpunkten der Bahn, deren Wiederherstellung sofort in Angriff genommen ist.

Paris, 22. Okt. Der „Matin" erklärt, Angesichts des deutsch-englischen Uebereinkommens über China sei es nöthig, daß die Alliance Rußlands und Frankreichs enger denn je werde und daß die beiden Staaten ihre Rechte in China in klarster Weise betonten.

* Petersburg, 22. Okt. Bei Besprechung des deutsch-englischen Abkommens äußern die Blätter widersprechende Meinungen über die Gründe und Ziele des Abkommens. Die „Birshewija Wiedomosti" finden dasselbe sonderbar, da die Aufrechterhaltung der Integrität Chinas ein von allen Mächten angenommenes Grundprinzip sei. Das deutsch-englische Abkommen somit der Schutz dessen, was keines Schutzes bedürfe. Die „Nowosti" halten die Auftheilung Chinas für unabwendbar. Die „Nowoje Wremja" sieht das Gebiet nördlich vom Peiho als zur russischen Einflußsphäre gehörig an und will die Politik der offenen Thür nicht auf dieses angewandt wissen.

* Wien, 23. Okt. Die „Wiener Abendpost" veröffentlicht einen Auszug aus dem Berichte des Kommandanten des österreichisch-ungarischen Detachements in Peking, Linienschiffskapitäns Winterhalter, über die Belagerung der Gesandtschaften. Es wird darin mitgetheilt, daß am 26. Juni die in der englischen Gesandtschaft untergebrachten Gesandten Macdonald den Oberbefehl übertrugen, obwohl Nachts vorher dem Detachements-Kommandeur Thomann die Leitung der Vertheidigung übertragen worden war. Trotzdem hatte Thomann bis zu seinem Tode die Vertheidigung in Händen. Ferner veröffentlicht das Blatt ein Schreiben des Admirals Seymour an Thomann und ein solches des Brigade-Generals Dorward an den kommandirenden Linienschiffs-Leutnant Indrak in Tientsin, in denen die beiden englischen Militärs der ausgezeichneten Tapferkeit der österreichisch-ungarischen Truppen hohe Würdigung zollen.

* Washington, 23. Okt. Das Reuter'sche Bureau meldet: Am Schlusse der gestrigen Sitzung des Kabinets wurde erklärt, das deutsch-englische Abkommen sei gerade für Amerika hervorragend zufriedenstellend, besonders, da es die in der Note vom 3. Juli enthaltenen Grundsätze schon anerkannte.

— Der „Daily Mail"-Korrespondent aus Shanghai meldet: Auf einem Schiff von Tientsin nach Shanghai traf ich den Kapitän Potts von der englischen Truppentransporttruppe. Dieser hatte von russischen Soldaten, welche in Peking geplündert hatten, einen Schwarzen Adlerorden in Brillanten und das eigenhändige Schreiben Kaiser Wilhelms gekauft, das vom Prinzen Heinrich dem Kaiser von China persönlich überreicht worden war. Als der deutsche Konsul dies erfuhr, verlangte er die Herausgabe namentlich des Briefes, wofür Kapitän Potts eine fabelhafte Summe forderte. Der Konsul berichtete sofort nach Berlin, von wo die Antwort noch aussteht.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* Kapstadt, 23. Okt. Infolge der neuerdings wachsenden Thätigkeit der Buren im Oranjefreistaat und der zunehmenden Geneigtheit derjenigen Buren, welche den Neutralitätseid geleistet haben, den Feind zu unterstützen, entschieden die Militärbehörden für kräftige Maßnahmen, um die marodirenden Truppen niederzuwerfen und alle Neutralen für jede Verletzung des Eides zu bestrafen.

Verschiedenes.

— Hütet das Augenlicht! Jetzt, wo die Abende immer länger werden, die Dämmerung immer früher hereinbricht, liegt für Viele die Gefahr nahe, sich das Augenlicht zu verderben. Die Abende sind bereits zu kühl, als daß man sich im Freien aufhalten könnte, so bleibt man im Zimmer und verkürzt die Zeit sich durch Handarbeit oder Lesen. Um nun die Lampe anzustecken, ist es in diesen Dämmerstunden noch zu hell, zum Lesen und Arbeiten aber wieder zu dunkel. Dessen ungeachtet können sich aber doch Viele von ihrer Beschäftigung nicht trennen und lesen, nähen, häkeln oder sticken so lange noch fort, als es nur irgend angeht. Natürlich rächt sich solche Unvernunft. Die Folgen stellen sich in einer Weise ein, daß der Schaden nie mehr gut zu machen ist. Wem also sein Augenlicht lieb ist, der vermeide in Dämmerstunden jede Beschäftigung, welche besonders die Sehkraft in Anspruch nimmt. Auch mit dem Anstecken der Lampe ist in der Zeit der Dämmerung durchaus nichts gebessert; im Gegentheil, das Zwielicht schadet noch mehr. Das Vernünftigste ist eben, die Dämmerstunde als eine Ruhestunde zu betrachten. Wer übrigens den Tag über die kostbare Zeit in zweckmäßiger Weise angewendet hat, der kann sich am Abend ein solches Erholungsstündchen, das seinem Körper und Geist nur zum Besten dient, mit gutem Gewissen gönnen.

---

durchaus nicht mehr erforderlich sei, aber Jessy wurde mit jedem Tage bleicher, die lange Krankheit ihres Vaters schien ein Uebel hervorgerufen zu haben, für das sie keinen Namen wußte.

Als Bodo eines Tages wieder von Trennung sprach, ergriff Mr. Wood liebevoll seine Hand, indem er sagte: „Bleiben Sie hier, gehen Sie nicht von uns!"

„So wünschenswerth sind Ihnen meine medizinischen Kenntnisse?" lachte Winter unbefangen.

„Ich bin reich — sehr reich, es langt für uns Alle. Bleiben Sie doch!"

Ehe Winter noch recht darüber nachdachte, daß diese Unterredung folgenschwer für ihn werden könnte, hatte er sich bereit erklärt, das Wort Trennung vorläufig aus seinem Lexikon zu verbannen und sorglos dahin zu leben.

Es war ein herrlicher Tag; die Sonne lag auf allen Wegen, nur der Herbstwind hatte hin und her ein welkes Blatt nach dem andern herabgeweht. Mr. Wood saß gekräftigt und gestärkt in seinem Lehnstuhl am Fenster, und Bodo's Gestalt wurde von der Abendsonne überfluthet, als er eben, sichtbar befangen, eintrat.

Jessy's Blicke hingen wie gebannt an ihm — war es denn möglich, konnte er denn fort wollen von hier, wo ihm Reichthum, Schönheit und Liebe die Arme sehnsüchtig entgegenbreiteten? Es war nicht möglich! Ein Leuchten ging durch ihre Züge — Bodo war ein armer Arzt — sie reich, schön, viel umworben — sie mußte ihm zu Hilfe kommen, es ging nicht anders.

„Jessy, ich habe dich so lange nicht singen hören, willst du mir nicht die Freude machen?" tönte jetzt ihres Vaters Stimme zu ihr hinüber.

„Darf ich das Klavier öffnen?" fragte Bodo artig, indem er zu dem Pianino schritt.

„Ich bitte," entgegnete das schöne Mädchen und suchte mit zitternden Händen unter den Noten. Nun ertönte es wundersam und schmelzend von Jessy's Lippen, die merklich bebten:

„Willst du dein Herz mir schenken?
So fang' es heimlich an,
Daß unser Beider Denken
Niemand errathen kann."

Ihre Augen ruhten eine Sekunde lang flammend auf Bodo's Antlitz, er senkte die seinen. Sie hatte ihn verstanden. Ein Zittern lief durch ihren Körper. Was hatte sie gethan? Sie ließ die Hände müde von den Tasten gleiten.

„Ich kann nicht singen; ich bitte um Entschuldigung."

Sie preßte beide Hände gegen die heftig pochenden Schläfen und verließ hastig das Zimmer.

Auch Bodo war aufgestanden.

Mr. Wood räusperte sich, dann stieß er hastig hervor: „Auf ein Wort, Mr. Winter, bitte, bleiben Sie, ich, — ich möchte Ihnen einen Vorschlag machen." Bodo strich mit der Hand hastig über sein volles Haar.

„Sie werden mich einen Augenblick entschuldigen — ich komme sogleich wieder, augenblicklich bin ich unfähig, Sie anzuhören."

Er stürzte fort.

„Ha, ha, ha!" lachte Mr. Wood und rieb sich vergnügt die Hände, „was nun kommt, das kennt man. Schön, Kinderchen, macht's allein ab. Wollt wohl den Alten überraschen?" Er schnippte mit den Fingern durch die Luft. Dann klingelte er.

„Molly," raunte er der eintretenden schwarzen Dienerin zu, „bringe Wein, die beste Marke, es ist ja ein so vergnügter Tag heute."

Das Mädchen sah den Herrn ganz verwundert an.

„Vergnügter Tag," dachte sie, „was ist denn dabei so lustig, wenn die schöne Miß auf den Knieen liegt, die Hände ringt und weint, daß es einen Stein erbarmen könnte?"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Städtische Angelegenheiten.

Durlach, 16. Okt. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 23. Oktober: 1. Der alte Friedhof soll am Montag den 5. November geschlossen und der neue am gleichen Tage eröffnet werden. Die Lieferung der Särge soll, unter der Voraussetzung der Genehmigung durch den Bürgerausschuß, in Zukunft durch die Stadt geschehen und sind Angebote auf Herstellung derselben, durch öffentliches Ausschreiben einzufordern. 2. Die am 22. d. Mts. stattgehabte Versteigerung der Holzzurichtungslöhne für die Zeit vom 1. Oktober 1900 bis dahin 1901 wird genehmigt. Die zwei nicht angebrachten Loose sind zu übergehen, da bei dem bevorstehenden Hieb der neuen Eisenbahnfläche genügend Ersatz gefunden wird. 3. Eine Anzahl städtischer Taglöhner, welche über den Winter nicht beschäftigt werden können, werden Gr. Forstamt zur Verwendung im Walde überwiesen. 4. Die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln für das städt. Krankenhaus wird dem Ch. Zoller jg. übertragen. 5. Gegen einen Fuhrmann, der im Ortsarrest verschiedene Gegenstände demolirt hat, wird bei Gr. Staatsanwaltschaft Strafantrag wegen Sachbeschädigung gestellt. 6. Zum angeborenen Bürgerrecht werden zugelassen: Heinrich Johann Krebs und Adolf Wilhelm Schindel. 7. Es wurde von verschiedener Seite aus Beschwerde darüber geführt, daß Kinder noch lange nach Einbruch der Dunkelheit auf der Straße sich umhertreiben und Ersuchen um geeignete Maßregeln hiergegen vorgetragen. Der Gemeinderath bedauert, diesem Ersuchen Mangels bezügl. gesetzlicher Bestimmungen nicht entsprechen zu können, wird aber versuchen, dem Mißstand von schulaufsichtswegen zu begegnen. Es wäre eben in erster Reihe Sache der betr. Eltern, ihre Kinder zur Nachtzeit von der Straße fernzuhalten.

Marktbericht.

(=) Durlach, 20. Okt. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 216 Ferkelschweinen und 113 Läuferschweinen. Verkauft wurden 113 Läuferschweine und 216 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferschweine 30—80 ℳ, für das Paar Ferkelschweine 8—14 ℳ Nachfrage nach Ferkelschweinen schwach, daher auch niedrige Preise.

Die Sonchongs der 1900er Thee-Ernte sollen laut Bericht der bek. Importfirma Meßmer von ganz vorzüglicher Qualität sein. Da dies seit vielen Jahren nicht mehr der Fall war, so dürfte es Kenner interessiren, daß diese Sorte Meßmers Thee in den bek. Verkaufsstellen à Mk. 1.— pro Packet erhältlich ist.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Für die Monate November und Dezember l. Js. sind als Tage, an welchen der Notar wegen der Grund- und Pfandbuchgeschäfte die nachverzeichneten Gemeinden besucht, — als sogenannte Grundbuchtage — für den Notariatsdistrikt Durlach II. bestimmt:

1. Für Auerbach je der 3. Donnerstag, somit 15. November und 20. Dezember, Vormittags 9—½11 Uhr.
2. Für Grünwettersbach je der 1. und 3. Dienstag, somit 6. und 20. November, 4. und 18. Dezember, Vormittags 9—12 Uhr.
3. Für Hohenwettersbach je der 1. Dienstag, somit 6. November und 4. Dezember, Nachmittags ½2—4 Uhr.
4. Für Kleinsteinbach der 4. Dienstag, somit 27. November, aber im Dezember — wegen Weihnachten — Freitag den 28., jeweils Nachmittags ½1—4 Uhr.
5. Für Königsbach je der 1., 2. und 4. Donnerstag, somit 2. November (statt 1. Allerheiligen), 8. und 22. November, 6., 13. und 27. Dezember, 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags.
6. Für Langensteinbach je der 1. und 3. Samstag, somit 3. und 17. November, 1. und 15. Dezember, 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags.
7. Für Palmbach je der 2. Dienstag, somit 13. November und 11. Dezember, 1—4 Uhr Nachmittags.
8. Für Singen je der 4. Samstag, somit 24. November und 22. Dezember, 10--12 Uhr Vormittags.
9. Für Spielberg je der 3. Donnerstag, somit 15. November und 20. Dezember, 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags.
10. Für Stupferich je der 2. Dienstag, somit 13. November und 11. Dezember, 9—12 Uhr Vormittags.
11. Für Untermutschelbach je der 4. Dienstag, somit 27. November, jedoch im Dezember statt 25. Freitag den 28., Vormittags 9—11 Uhr.
12. Für Wilferdingen je der 2. und 4. Samstag, somit 10. und 24. November, 8. und 22. Dezember, Vormittags 10—3 Uhr Nachmittags.
13. Für Wolfartsweier je der 3. Dienstag, somit 20. November, 18. Dezember, ½2—4 Uhr Nachmittags.

Die Grundbuchtage sind zugleich Amtstage.

Durlach den 17. Oktober 1900.

Großh. Notariat II.:
Herrmann.

Bekanntmachung.

Die Gasabonnenten werden hiermit **wiederholt** und **eindringlich** darauf aufmerksam gemacht, daß sie jede Veränderung ihrer Wohnungen, z. B. Um- und Wegzug, sofort bei unterzeichneter Gaswerks-Verwaltung schriftlich oder mündlich anzuzeigen haben.

Durlach den 19. Oktober 1900.

Städtische Gaswerks-Verwaltung:
Klug.

Durlach.

Güterrechts-Register.

Eingetragen:

1. Schäfer, Friedrich, Wirth in Durlach, und Margaretha geb. Engelhart: Errungenschaftsgemeinschaft. Als Vorbehaltsgut der zukünftigen Ehefrau sind die ausschließlich zu ihrem persönlichen Gebrauche bestimmten Sachen, insbesondere ihre Kleidungsstücke, Schmucksachen und Arbeitsgeräthe 2c. erklärt.
2. Pferrer, Leo, Heizer in Durlach, und Rosalie geb. Schweizer: Gütertrennung.

Großh. Amtsgericht.

Kartoffel-Lieferung.

Der Bedarf an Speisekartoffeln für die Mannschaftsküche des Bad. Train-Bataillons Nr. 14 ist vom 15. November d. Js. ab auf die Dauer eines Jahres zu vergeben.

Lieferungsreflektanten wollen ihre Offerten bis **27. d. Mts.** geschlossen der Küchen-Verwaltung genannten Bataillons übersenden mit der Angabe, daß sie sich den in der Mannschaftsküche ausliegenden und daselbst vorher einzusehenden Lieferungsbedingungen unterwerfen.

Eine helle, geräumige **Werkstätte** wird zu miethen gesucht. Näheres **Gerberstraße 8.**

Privat-Anzeigen.

Empfehlung.

Zu jetziger Bedarfszeit empfehle

Ia. abgebrannte echte Auerglühkörper

zum Selbstaufsetzen, per Stück 60 ₰. Nur echt, wenn mit Schutzmarke, die Kapseln mit Streifband und mit Name „Auerlicht" versehen.

Billigere Glühkörper, von 30 ₰ an, halte ich auch vorräthig.

Achtungsvoll

V. Mannschott, Installationsgeschäft,
9 Lammstraße 9.

Daselbst ist eine bereits noch neue **komplette Badeinrichtung** um den billigen Preis von 150 ℳ zu verkaufen.

Knaben-Mäntel

zu ℳ **4, 5, 6, 8** u. **10** pr. Stück empfehle in großer Auswahl.

Grötzingen. **Alexander Seeh,**
Sinauer & Veith Nachfolger.

Neue

Erbsen, Bohnen, Linsen,

nur extraprima Qualitäten, empfiehlt

Oskar Gorenflo,
Hauptstraße 10 — Telephon 69.

Zur Ebnung der Wiesen

empfehle **Wiesenhobel & Wiesenmoosketteneggen,** und zur Spätjahrbestellung **Sack'sche & Ulmer schmiedestählerne Pflüge, Kartoffelausrodepflugkörper,** an alle Pflüge passend, **Kartoffel- & Rübenhacken & Karste, Düngerstreu & Saatkörbe & Maschinen** zu äußerst billigen Preisen.

K. Leussler, Lammstraße 20a.

Täglich frische

Frankfurter Bratwürste

empfiehlt

Oskar Gorenflo.

Wohnung zu vermiethen.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Werkstätte, welche sich auch als Magazin benützen läßt, ist sofort oder auf 1. Januar 1901 zu vermiethen. Zu erfragen

Karlsruher Allee 7, 3. Stock.

Dickrüben,

100 Zentner, zu verkaufen

Kelterstraße 17.

Dickrüben,

300—400 Zentner, zu verkaufen bei **Ernst Wagner,** Schleifmühle.

Wegen Platzmangels ist ein **Kanapee** billig abzugeben

Lammstraße 26.

Ernstgemeint!

ist die vorzügl. Wirkung von **Radebeuler: Carbol-Theerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** Schutzmarke: Steckenpferd, gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blüthchen, Leberflecke 2c. à St. 50 Pf. in der **Löwen-Apotheke** und in der **Einhorn-Apotheke.**

2 Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten

Friedrichstraße 1, 2. Stock.

Auch können noch einige Arbeiter an einem guten billigen Mittags- und Abendtisch theilnehmen.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Karlsruhe, Kreuzstraße 10,
1. St. hoch, bei der kleinen Kirche.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle fertiger Herren- und Knabenkleider
bei
streng festen Verkaufspreisen

N. Breitbarth, Karlsruhe,

Kaiser- und Lammstraße-Ecke.

Für Herbst- und Winter-Saison

empfehle ich:

Einige Hundert Herbst- und Winter-Ueberzieher
zu 12, 14, 15, 16, 18, 20, 25, 28, 30, 32, 35 Mark und höher.

Einige Hundert complette Anzüge in den allerneuesten Dessins
zu 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 30 Mark und höher.

Havelocks und Schuwaloffs, das Allerneueste,
selbst für **corpulentesten** Herren passend, zu 18, 20, 22, 23, 25, 30, 32, 35 Mark und höher.

Einige Hundert Stoff- und Buckskin-Hosen, deutsch. u. engl. Schnitt,
3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mark und höher.

Hochzeits-Anzüge von 32 Mark an, **bl. Arbeits-Anzüge,** jetzt 2.50 Mark.

In Knaben-Anzügen, Knaben-Mänteln etc. ist mein Lager so großartig complettirt wie in keinem früheren Jahre und findet sicher Jeder etwas Passendes.

Nur bei einem gleichzeitigen Einkauf für mehrere Geschäfte, wie die meinigen, ist es mir möglich, derartige billige Preise stellen zu können und sind solche auf jedem Etiquette des betreffenden Gegenstandes deutlich in Zahlen aufgedruckt und ist hierdurch jede Uebervortheilung ausgeschlossen.

N. Breitbarth, Karlsruhe,
Kaiser- und Lammstrasse-Ecke.

Gabelsberger Stenographenverein Durlach.

3. Vierteljahrs-Versammlung:
Dienstag den 23. d. Mts.,
Abends 8½ Uhr, im Lokal.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Punschessenz,
eigenes Fabrikat,
als:
Orange-Punsch,
Rum-Punsch,
Arac-Punsch,
empfiehlt die
Branntweinbrennerei und Liqueurfabrik von
Ernst Derrer.

Morgen (Mittwoch) wird **geschlachtet.**
Grüner Hof.

Bestelltes Tafelobst
ist eingetroffen und kann morgen (Mittwoch) Vormittags von 8 Uhr an am Bahnhof in Empfang genommen werden.
Carl Frantzmann.

Kieler Bückinge,
per Stück 8 ₰, 5 Stück 35 ₰,
per Kiste 2,10 ℳ, bei
Philipp Luger & Filiale
H. Schmidt & Ad. Goldschmidt.

Eine fleißige Frau zum Waschen und Putzen gesucht. Zu erfragen
Thurmbergstraße 4.

Wie bereitet man guten chines. Thee?

wird mancher fragen, der einen Versuch machen möchte! Welche Gefässe sind dazu nöthig? Aeusserst einfach, rasch und bequem ist eine Tasse guten Marco Polo Thees herzustellen. Gewöhnliche reine Porzellan- oder Steinguttöpfe, welche sich in jeder Küche finden, genügen vollständig. Gebrauchsanweisung ist allen Packungen des überall beliebten Marco Polo Thees aufgedruckt.
(Sechs Qualitäten von Mk. 2.10 bis Mk. 5.— pro Pfd.)

Alleinverkauf in Durlach bei Herrn **Philipp Luger & Filialen H. Schmidt & Ad. Goldschmidt.**

Kaufmännischer Verein Durlach.
Eingetragener Verein.

Nächsten Sonntag, 28. Oktober, Abends 8 Uhr, im Saale des Hotels zur Karlsburg:

Oeffentlicher Vortrag
des Herrn **Dr. Edward Walter, Lund,** über
China und die Ereignisse in Ostasien
unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder nach Originalaufnahmen.
Eintrittskarten à Mk. 1.— sind zu haben im Vorverkauf
bei **Carl Hess,** Cigarrengeschäft, Hauptstraße,
„ **Carl Walz,** Buchhandlung, „
„ **Fr. Schwander,** Hotel Karlsburg,
sowie am Vortragsabend an der Kasse.

Ein eventl. Ueberschuß wird dem Hilfskomite für das deutsche Expeditionskorps in China überwiesen.

Der Vorstand des kaufmännischen Vereins.

Mostäpfel & Champagnerbirnen
treffen nächster Tage einige Waggons zum Verkaufe ein bei
Karl Wagner, Kronenstraße 12, Durlach.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
16. Okt.: Hedwig Bertha, Vat. Paul Otto Klotz, Eisendreher.
17. „ Otto Franz, Vat. David Jonathan Wenz, Schmelzer.
19. „ Ludwig, Vat. Jakob Fröhlich, Schlosser.

Eheschließung:
20. Okt.: Leo Pferrer von Darlanden, Heizer, und Rosalia Schweizer von Bollschweil.
20. „ Georg Ludwig Krauß von Gechingen, Oberamt Calw, Schlosser, und Wilhelmina Amanda Gottgetreu von Liebenmühl (Ostpreußen).
20. „ Johann Friedrich Dingler von Grünwettersbach, Schlosser, und Luise Meier von hier.

Gestorben:
17. Okt.: Lina Sophie, Mutter Christine Elisabeth Itte, led. Kellnerin, 6 Monate alt.
20. „ Leopold Rudolf Leonhard, Vat. Leonhard Nästle, Schlosser, 9½ Monate alt.
21. „ Anna Elsa, Vat. Karl Wilhelm, Werkmeister, 5 Wochen alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.